

Handschriften / Autographen

Fragment eines Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1798-16.06.1798

23. Februar 1798

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171365

nur auf die Anwesenheit des Ebneston Haupt, damit
 es nicht einfallen möge, als auf die Anwesenheit des
 Hauptganges zu den Kullen feldern, welche zu diesem
 Hospital gehören.

Freitag. Sept. 23. Der ganze Vormittag ging dahin
 über meine Konferenz die ich mit dem Vorsteher und
 dem Gesellen hielt. Wir wollten hier unter vierwöchig
 in Absicht des Hospitals, und ich zeigte dem Vorsteher,
 wie er die Anweisung davon apart halten sollte, damit
 man sehen könne, wie weit das Fortschreiten von dem Kullen
 Feldern geht, und wieviel dazu noch hinzugehen
 muss; ^{das Hospital zu erhalten} Ich schlug auch einen recht interessanten
 Einspruch vor der Künftig in dem Ebneston Haupt bey
 dem Hospital einzuführen, und mit dem Krautten Margnab
 und Leinich behandelte halten soll, nämlich das von dem
 Ebneston Haupt Ebneston Haupt des Posa, das bis her
 Manapiragasams Gesells, genommen ist, und als dem
 Welt von seinem Posa, das fort. Ludwigsdiger Phayap
 Posa, das schon bey ihm vorsteh zum Gesellen haben.
 Wir bestimmten die Anwesenheit die völlig sind an der
 Kullen und Posa. Alle unsere Mittheilung und

Wäghen können in einem Haub wie icher Kaffz in Klaggen.
Mausen ihrer Monatsfließ habe ich nicht nur in Klaggen,
obgleich die Beiträge bis jetzt nicht zugewiesen haben,
ich fließ, die Dinge Allmorgen bis jetzt nicht so nötig
gehabt haben als andere würden mich da sie von
anderen Hülfen verlassen sind unter die Augen auf
genommen. Ich fließ, auch in der Klaggen ihre
Allmorgen haben, damit sie sich auf notwendigste Klüden
kannnen, versetzen, auch mich Klaggen und einmal
so wird alle gegenwärtig zu Klüden Völkern nötig
sein. Ich habe in vielen Gegenden auf d. Daub. auch mit
Klaggen, ~~in einem Haub~~ ^{in einem Haub} Klaggen auf
Klaggen ~~in einem Haub~~ ^{in einem Haub} alle
die Hülfen, die morgen wollen auch in Klaggen, ~~in einem Haub~~
Klaggen sie mich Klaggen mit Klaggen. Klaggen ging ich
zu einem Klaggen auf Klaggen. Klaggen mit ich bis
Mittwoch und

Samst. Febr. 24. Ich habe Klaggen fortzusetzen
brauche mich in einem Haub auf der Klaggen in
Klaggen,